

Hrsg. Ullrich Junker

**Die Tafelfichte
Dreiländereck von
Böhmen – Sachsen – Schlesien
und das Körner–Denkmal**

**© im Dezember 2024
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Die Tafelfichte Dreiländereck von Böhmen – Sachsen – Schlesien und das Körner-Denkmal

Ursprünglich bezeichnete man als Riesengebirge das Gebirge von der Tafelfichte im nördlichen Teil bis Oppau /Opawa, im südlichen Teil des Gebirges. Das schlesische Riesengebirge war zum großen Teil Besitz der Familie von Schaffgotsch. Anfang des 19. Jahrhunderts bezeichnete man den nördlichen Teil des Riesengebirges oberhalb von Schreiberhau bis zur Tafelfichte nach den beiden Flüssen, der kleinen bzw. großen Jser nun als „Jsergebirge“.

Zwischen dem schlesischen Grafen Schaffgotsch und seinen böhmischen Nachbarn gab es immer wieder Grenzstreitigkeiten. Die Schaffgotsch vertraten die Ansicht, daß die Flüsse die Grenzen bilden würden, die böhmischen Nachbarn vertraten dagegen die Meinung, daß die Gebirgskämme die Grenze bilden würden. In dem unwegsamen Jsergebirge hatte man in Bäume Zeichen oder Wappen eingeschnitzt und diese als Grenzbäume definiert. Es wurden aber auch in Grenzbäume mit Grenznägeln mit einem Signum der Herrschaft eingeschlagen.



Grenznagel

AMGDF DEN 10 OCT A5 1703

Albrecht Maximilian Des Fours den 10 Oct. 1703

Dieser Grenzpunkt wurde auf schlesischer Seite als „Drechler-Tanne“ auf einer anderen Karte als „Drechsler-Tanne“ bezeichnet.

Hier ist noch zu bemerken, dass der Queis die Grenze zwischen Schlesien und Sachsen bildete.

An dem Treffpunkt der drei ehemaligen Länder-Grenzen (bis 1815): Böhmen, Oberlausitz (Sachsen) und Schlesien wurde der sogenannte Tafelstein errichtet.

Im Jahre 1790 fiel die Fichte, die dem Berg seinen Namen verdankt, einem Sturme zum Opfer; an ihrer Stelle wurde eine Säule errichtet, die als Tafelstein bezeichnet wurde, ein Name, der sich auch bis in die heutige Zeit erhalten hat. Der damals gesetzte Grenzstein war aus Sandstein (angeblich, man kann das nicht beweisen) und stand bis zum Jahre 1874. Einige junge Burschen aus Preußen hatten einen Ausflug auf die Tafelfichte gemacht und direkt beim Grenzstein ein Feuer entzündet. Der Stein sprang infolge der großen Hitze. Die unvorsichtigen jungen Burschen mußten die Aufstellung eines neuen Steines bezahlen. Dieser wurde noch im gleichen Jahr aufgestellt und trug die Zahl 111.²

Dieser Tafelstein wurde neu gesetzt und bekam am 20.09.2008 eine Tafel mit den Wappen der drei Länder und Text in tschechisch, polnisch und deutsch.



Tafelstein (Dreiländereck), neu errichtet am 20.09.2008

² Festschrift zum Heimatfest 1910 in Neustadt an der Tafelfichte

Adolph Traugott von Gersdorf

Er lebte seit 1789 in Meffersdorf war im Winter 1789 erstmals auf der Tafelfichte. Mehr als 80 mal hat er die Tafelfichte bestiegen, die geradezu vor der Schwelle seines Meffersdorfer Schlosses lag, und als mit zunehmendem Alter die Körperkräfte schwanden, ließ er sich hinauftragen. Als Naturforscher war er maßgeblich an der Gründung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften beteiligt.

Nachdem Adolph Traugott von Gersdorf am 16. Juni 1807 in Meffersdorf verstorben war, wurden von den Landständen am 7. September 1807 80 zweispännige oder 40 vierspännige Fuhren für die Überführung der Sammlung nach Görlitz in das Haus Neißstraße 30 genehmigt.

Körner-Denkmal

Auf der Tafelfichte gibt auch noch eine weitere Gedenkstätte, das Körner-Denkmal. Der Schriftsteller und Freiheitskämpfer Carl Theodor Körner, bereiste vom 10. August bis 19. September 1809 das Jser- und Riesengebirge. Am 16. August 1809 verweilte Theodor Körner auf der Tafelfichte. Zum 100jährigen Jubiläum wurde von der Ortsgruppe des Deutschen Gebirgsvereines in Neustadt an der Tafelfichte der Körner-Gedenkstein in festlichster Weise am 16. August 1909 enthüllt.

Die Bildhauerin Julianna Jaksch-Neuwinger in Wien hatte bereits 1913 ein Bronzerelief mit dem Portrait von Theodor Körner geschaffen (wahrscheinlich gar nicht für das Denkmal auf der Tafelfichte). Es sollten aber noch 25 Jahre vergehen, bis dieses Bronzerelief am Gedenkstein angebracht werden konnte.

Nach 1945 war das Körnerdenkmal umgeworfen worden. Der Waldarbeiter Jaroslav Čech aus Nové Město war im Jahr 1988 mit dem Aufräumen des abgestorbenen Waldes an der Tafelfichte beschäftigt. Er wußte von dem Denkmal und so beschloß dieses Denk-

mal mittels eines Traktors aufzurichten. Die Bronzetafel war aber nicht auffindbar und so wurde eine Ersatztafel (mit einer Beschriftung Anschrift angebracht.

Und dann gibt es immer noch Wunder.

Martin Habardík aus Neustadt a. d. Tafelfichte / Nové Město pod Smrkem besuchte sehr oft die Tafelfichte und nahm dabei öfters einen kürzeren Weg. Und an einer Stelle, ca. 900 m vom Gipfel entfernt sah er die Ecke einer Metallplatte aus dem Erdreich ragen. Nachdem die überwucherten Fichtenwurzel entfernt waren, kam die Bronzeplatte mit dem Portrait von Körner zum Vorschein. Die Platte war allerdings durch etliche Einschußlöcher geschädigt.

Mit Peter M. Wöllner, Geschäftsführer der CiS SYSTEMS s. r. o. in Nové Město p.S. fanden sie ein Sponsor der eine Replik dieses Bronzereliefs finanzierte.

Die Marterlrforscher „Patron“ haben die neuer Bronzetafel installiert.

Anlässlich des 200. Todestages des Poeten und Freiheitskämpfers Carl Theodor Körner konnte am 26. August 2013 das neue Bronzerelief am Körnerdenkmal auf der Tafelfichte enthüllt werden.

Das durchlöchernte Original ist jetzt im privaten Besitz.



Körnerdenkmal 26.8.2013, rechts das Körner-Relief mit der Signatur Juliaña Jaksch-Neuwinger



Zum Andenken an
Theodor Körner
der am 16. August 1809 auf diesem
Berge weilt, errichtet von der Ortsgruppe
Neustadt a. T. d. D.G.B. 1909

Die Schrift am Körnerdenkmal hat der Verein Patron nach langer Zeit im Jahr 2004 wieder mit Farbe ausgelegt. Seitdem wurde die noch mehrmals renoviert, letztlich im Jahr 2024.

Fotos: Patron-Archiv

